



Der Hürdenlauf über Pappkartons war eine von 15 Stationen im Bewegungsparcours, der im Sportunterricht an der Sterntalerschule für Begeisterung sorgte. ■ Foto: zvk

Raus aus der Gletscherspalte

Sterntalerschule: Kinder für Sport begeistern

Von Vanessa Kokoschka

DIETZENBACH - Mal so richtig austoben durften sich die Kinder der Sterntalerschule kürzlich in der „Bewegungsbaustelle“ – ein Parcours mit 15 Stationen, der bei den Grundschulern gut angekommen ist.

Mirac kann sich nicht entscheiden. Er steht mitten in der Turnhalle an der Sterntalerschule und blickt sich suchend um. Dem Zehnjährigen stehen insgesamt 15 Stationen der Bewegungsbaustelle zur Auswahl, in denen er hangeln, turnen oder springen kann. Schließlich steuert er entschlossen einen Parcours aus aufeinander gestapelten Matten an. Flink erklimmt er eine Hürde nach der anderen. „Ich hab dafür jetzt nur 22 Sekunden gebraucht“, ist der Sterntalerschüler überzeugt. Woher er die Zeitangabe nimmt, bleibt sein Geheimnis. Am Ende der Stunde wird er seine Lehrerin darum bitten, die Bewegungsbaustelle nächste Wo-

che zu wiederholen. Denn er habe noch nicht alle Stationen ausprobiert.

Als Sandra Hummel von Miracs Wunsch hört, lacht sie. „Bei den Schülern kommt der Tag heute sehr gut an“, freut sich die Sportlehrerin. Sie ist zugleich auch Ideengeberin des Projektes. „Ich habe damit schon an anderen Schulen gute Erfahrungen gesammelt“, berichtet sie. Für die Schüler der Sterntaler-

Geräte für weitere Stationen fehlen

schule ist es das erste Mal, dass sie sich an einer Bewegungsbaustelle ausprobieren können. „Theoretisch hätten wir sogar noch Platz für mehr Stationen gehabt“, berichtet Hummel, „aber leider fehlen uns dafür die nötigen Geräte.“

Doch ob es nun ein paar Stationen mehr oder weniger sind, stört die Kinder nicht. Sie sind auch so ausgelastet und rennen von einer Station

zur nächsten. „Am Anfang haben sich die Schüler nur an die Stationen mit den großen Matten angestellt“, sagt Hummel. Mit der Zeit hätten sie sich besser verteilt. Besonders beliebt bleibt aber die Station „Gletscherspalte“: Die Schüler quetschen sich zwischen Wand und Matte, dann drücken sie sich mit ihrem Körpergewicht nach oben. In einem anderen Bereich können sich die Schüler ihre eigene Station zusammenbauen. „Sie haben viel Power, und sollen auch selbst kreativ werden“, so Hummel.

Hintergrund der Bewegungsbaustelle ist es vor allem, die Schüler für den Sport zu begeistern. „Die Grundschüler kommen mit immer weniger Bewegungserfahrung in die erste Klasse“, sagt Hummel. Eine frühe sportliche Förderung wie durch das Mutter-Kind-Turnen werde immer seltener. Umso mehr freue sie sich darüber, dass die Bewegungsbaustelle schnell Erfolge verzeichnet.